

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Beitrag von „Kathie“ vom 2. März 2024 14:48

[Zitat von dominik89](#)

Und deiner Analyse zu den Unterschieden bzgl. der Schweiz und Süddeutschland würde ich durchaus zustimmen. Im grenznahen Raum würde ich die Situation auch so beschreiben, sodass dort der Wechsel über die Grenze sicher einfacher ist. Konsequenterweise ist es aus allen anderen Teilen Deutschlands ein grösserer Schritt. Aber ein grosser Schritt ist ja noch lange kein unmöglicher Schritt. Auch für einen Berliner wäre der Schritt ins ländliche Bayern ein grosser Schritt und trotzdem würde niemand bestreiten, dass das grundsätzlich für manche Menschen möglich ist. Und so ist es auch mit der Schweiz. Für die allermeisten ist es sicher wenig attraktiv (oder auch viel zu riskant) ins Nachbarland zu wechseln. Aber manch andere finden das Land auch einfach nur spannend und verbinden damit (verklärte) Urlaubsfantasien. Es darf ja zum Glück jeder selbst entscheiden, was er/sie sich zutraut. Wie gesagt, ich will niemanden überreden, sondern nur besser verstehen, warum die Situation so ist, wie sie ist und gleichzeitig meine persönlichen Erfahrungen anbieten, falls sich dafür jemand interessiert.

Du hast mir auf jeden Fall ein gutes Stück weitergeholfen! Herzlichen Dank.

Der eine Schritt ist halt innerdeutsch, der andere ins EU-Ausland, die Schweiz ist zwar auf der Landkarte nah an Süddeutschland dran, aber dennoch ist sie nicht einmal ein EU Mitglied.

Ich frage mich aber immer noch, was dich an den Beweggründen deutscher Lehrer, in Deutschland zu bleiben (was ja eigentlich das Normalste der Welt ist) so brennend interessiert, es kommt mir fast vor, als würdest du ein Buch schreiben wollen und wärst hier auf Recherche ;-).